

Gut geordnet, digital verarbeitet

Anna weiß nun, dass, zur automatisierten Verarbeitung ihrer Fotos, die Dateien gleich aufgebaut sein müssen, sodass ein Informatiksystem sie auswerten kann. Da Menschen mit der digitalen Darstellung (»Einsen und Nullen«) von Dateien wenig anfangen können, benötigt man für die Planung und Entwicklung solcher Systeme eine geeignete, menschenlesbare Darstellung. Dazu verwendet man sogenannte *Objektkarten*. Jede Objektkarte beschreibt ein Objekt, z. B. eine Datei. Die Eigenschaften der Objekte (*Attribute*) werden auf den Karten in der Form **Attributname = Attributwert** zeilenweise festgehalten. Ist der Wert ein Text, so wird er in Anführungszeichen geschrieben: **Attributname = "Text"**, z. B. könnte auf der Objektkarte einer Bilddatei stehen: **name = "Bild0001.jpg"** oder **beschreibung = "Palmen beim Sonnenuntergang"**. In der obersten Zeile steht die Bezeichnung des Objekts.

Hinweis: Normalerweise sind Objektkarten nicht doppelseitig, weil die Bilder als Inhalt viel Platz benötigen, verwenden wir sie hier ausnahmsweise so.

einFoto
name = "Bild0001.jpg"
beschreibung = "Palmen beim Sonnenuntergang"

- Aufgabe** Erstellen Sie in Ihrer Gruppe für alle Fotos Dateiobjekte. Kleben Sie dazu die Fotos jeweils auf die Vorderseite der vorbereiteten Karten und füllen Sie die Rückseiten passend mit den Attributen aus. Hier bieten sich natürlich die von Ihnen gefundenen Metadaten an.
- Aufgabe** Ordnen Sie die Karten nach einem Kriterium Ihrer Wahl an.
- Aufgabe** Erstellen Sie jeweils zwei weitere Karten für andere Dateitypen (z. B. Videos, Mails etc.) und ordnen Sie diese ebenfalls.
- Aufgabe** Für die weitere Arbeit ist es sinnvoll, die Stapel dauerhafter zu machen. Verwenden Sie hierzu die bereitgestellten Heftstreifen.